

# Spannende Begegnung

Regisseur Egon Günther zu Gast im Filmhaus Nürnberg



War diesmal als Ehrengast zum Treffen der Jury des „Nürnberger Autorenstipendiums“ angereist: Egon Günther vor seinem Empfang im K4. F.: Distler

Seit 1999 ist Egon Günther dabei, wenn die Jury des „Nürnberger Autorenstipendiums“ tagt. An diesem Wochenende ist der deutsch-deutsche Filmemacher jedoch nicht allein wegen seiner Jurorentätigkeit in der Stadt. Zu Ehren seines 80. Geburtstags würdigt ihn das Filmhaus mit einer kleinen Werkschau und bereitete ihm zuvor mit den Initiatoren des Stipendiums, der Stadt und dem *Bayerischen Rundfunk*, einen herzlichen Empfang.

Auch mit 80 Jahren ist Egon Günther ein kritischer und wacher Begleiter des aktuellen Filmschaffens. Bei den jungen Autoren stellt er zur Zeit eine starke Konzentration auf die Themen Ausländerintegration und Jugendprobleme fest. Doch un-

ter der Oberfläche „ist es immer das gleiche Spiel: Es geht um die Liebe und den Tod, die Trauer und das Glück, und warum das Glücklicherweise so schwer ist“.

Seine eigenen schweren Zeiten als Filmemacher in der DDR, die er Ende der 70er Jahre verließ, beurteilt er heute, nach den Erfahrungen im kapitalistischen System, mit anderen Augen. Leichtsinnigerweise sei er damals weggegangen, weil er nicht ahnen konnte, dass das Geld ein ungleich größerer Zensurfaktor werden würde. Bittere Wahrheiten, die er leise, aber bestimmt ausspricht. Gelegenheit zur Begegnung mit Egon Günther besteht am heutigen Samstag nach seinem Film „Die Schlüssel“ (19.15 Uhr). R.U.